

nis quae supra diximus. uel a (*lies: ad*) se, uel ad suos filios, aut filium, ad se uel ad suam naturalem filiam in coniugio dederit“⁸².

Die *Collectio Angelica* ist – so Reynolds – im Wesentlichen ein Derivat der Sammlung in 5 Büchern⁸³, die aus Mittel- bzw. Süditalien stammt. Deren Editions-lage ist höchst unbefriedigend: Die ersten drei Bücher wurden von Mario Fornasari ediert⁸⁴, für das vierte Buch gibt es den kläglichen Ersatz von Davide Cito⁸⁵, und für das fünfte sind wir auf die Handschriften zurückgeworfen, von denen die bedeutendste, Cod. Vat. Lat. 1339⁸⁶, digitalisiert ist, so dass man sich etwas helfen kann. Allerdings führt das nicht allzu weit. Wohl kann man feststellen, dass in der Kapitulation von Buch 5 fol. 253r die Rubrik zu finden ist: *CCXXXIII. DE HOMINIBUS, QUI SUOS FILIOS NESCIENTES SUSCEPISSENT*. Das ist, vom Plural *hominibus* abgesehen, genau die *Deusdedit*-Rubrik, wie sie sich auch in der 9-Bücher-Sammlung findet. Den Text kann man freilich nicht überprüfen, da der Schluss der 5-Bücher-Sammlung nicht erhalten ist: die Sammlung endet im Vat. Lat. 1339 fol. 310v in c. 231 (240 nach der Kapitulation). Eine analoge Rubrik zum zweiten Teil der *Deusdedit*-Dekretale findet sich in Buch V nicht⁸⁷.

82) Enrico NARDUCCI, *Catalogus codicum manuscriptorum praeter Graecos et orientales in Bibliotheca Angelica olim coenobii Sancti Augustini de Urbe Romae* (1893) S. 621. Hier habe ich Herrn Clemens Radl (MGH) für freundliche Hilfe zu danken. Die Sammlung existiert nur in dieser einen Handschrift, die in das 12. oder späte 11. Jh. zu datieren ist. Sie umfasste ursprünglich 13 Bücher, das erste ist verloren, vom zweiten existieren nur noch die letzten Kanones (die Reynolds in seiner Kapitulation-Liste nicht aufgeführt hat).

83) KÉRY, *Canonical Collections* (wie Anm. 36) S. 157–160.

84) CC Cont. Med. 6 (wie Anm. 75). Die Edition ist seinerzeit heftig kritisiert worden, so dass die Bücher vier und fünf nicht mehr erschienen sind. Dank dieses Hyperkritizismus ist unser Kenntnisstand der Sammlung weit unter dem geblieben, was auch eine unzureichende Edition ermöglicht hätte.

85) Davide CITO, *Collectio canonum in quinque libris: libro IV* (Centro Accademico Romano della Santa Croce sez. Romana della Facoltà di diritto canonico dell'Università di Navarra, 1989) (Diss.).

86) https://digi.vatlib.it/view/MSS_Vat.lat.1339. Die Handschrift datiert etwa in die Mitte des 11. Jh., nach FORNASARI, *Collectio* (wie Anm. 75) S. VIII stammt sie höchstwahrscheinlich aus Farfa. – Die übrigen Handschriften: Monte Cassino, Archivio e Biblioteca dell'Abbazia, 125 (2. Viertel 11. Jh.) und Cod. Vallicell. B. 11 (2. Hälfte 12. Jh., nach FORNASARI, *Collectio* [wie Anm. 75] S. IX: 11. Jh.), vgl. KÉRY, *Canonical Collections* (wie Anm. 36) S. 157. Zu den Handschriften auch CITO, *Collectio* (wie Anm. 85) S. 4–7 und FORNASARI, *Collectio* (wie Anm. 75) S. VII–X.

87) Insofern müssen die näheren Beziehungen zwischen beiden Sammlungen hier offenbleiben, ebenso, ob die 5-Bücher-Sammlung überhaupt den zweiten Teil